

Jeder Mensch und jedes Tier produziert und stößt CO<sub>2</sub> aus, ein Treibhausgas, welches zum Teil für den Klimawandel verantwortlich ist. Das Gas wird beim Atmen ausgeschieden und von Pflanzen durch Fotosynthese in Sauerstoff umgewandelt.

Bis dahin passiert alles ganz natürlich. Doch was passiert, wenn nun zu viel CO<sub>2</sub> freigesetzt wird und ein Kohlendioxidüberschuss besteht? Durch das Aufkommen von Industrie 4.0 ist dieser Fall geschaffen, was zur Folge hat, dass die Natur und Ökonomie zunehmend aus dem Gleichgewicht gerät. (Pol- Schmelzen, Verwüstung Afrikas und Südostasiens, Vermehrtes Aufkommen von Naturkatastrophen etc.) sind einige Folgen, die augenscheinlich auf langfristige Sicht passieren und keine direkten Auswirkungen auf unser Leben haben. Doch einige Studien haben bereits bewiesen, dass die Überschwemmungs-/Sturmschäden & Ernteeinbußen Deutschland jetzt schon Unmengen Geld kosten. Die Zukunft wird nur noch kostspieliger. Wir fragen uns, wieso die Milch auf einmal so teuer ist oder Gemüse nun fast als Luxusgut gehandelt werden. Die einfache Erklärung: Ernteeinbußen haben nicht nur direkte Auswirkung auf Bauern, sondern indirekt auch auf uns als Endverbraucher.

Ein kleines Beispiel um die Kette der Co<sub>2</sub> Katastrophe zu verdeutlichen: Der Bauer kommt zu seinem Feld und sieht, dass seine Ernte zur Hälfte durch Wetterumschwünge der letzten Wochen zur Hälfte verdorben ist. Die andere muss er also teurer weiterverkaufen, um trotz allem seine Fixkosten decken und weiterhin anbauen zu können. Mit seinen Rohmaterialien und seinem Angebot geht er zu seinem jahrelangen Kunden, dem Produzenten und unterbreitet sein neues Angebot. Der Abnehmer, der die Rohware weiterverarbeiten will, bekommt Bauchschmerzen bei dem Gedanken, für dieselbe Menge an Rohmaterialien, einen höheren Preis als zuvor zu zahlen. Randinformation: Seine Produktionshalle ist mit elektrischen Toren geschützt. Solange gearbeitet wird, sind diese jedoch stets geöffnet, um LKW und Personal immer freie Passierbarkeit zu gewährleisten. Folge: durch intensiven Maschinenbetrieb strömt CO<sub>2</sub>, Tag für Tag in Mengen aus der Halle. Zurück zu seinem Problem, er hat nun zwei Möglichkeiten um die Rohmaterialien zu beziehen. Entweder er nimmt dieses Angebot des Bauern seines Vertrauens an oder er sucht sich ein vergleichsweise günstigeres Angebot. Die zweite Option erweist sich als unmöglich, da allen Bauern das gleiche Schicksal zu Teil

geworden scheint. Also wird er das Angebot annehmen und ebenfalls einen höheren Preis für das fertige Produkt veranschlagen. Dieses Angebot erhält das nächste Glied der Kette, sei es ein weiterer Produzent, ein Lieferant etc. Dies zieht einen langen Rattenschwanz mit sich, der schließlich beim Endkunden aufhört, der das Produkt dann ebenfalls teurer bezahlen muss. Um dem CO2 Ausstoß entgegen zu wirken, können Unternehmen mit Produktionshallen jedoch etwas tun! Um an Eingängen, Türen und Toren, aus- & einströmende Luft zu verhindern, setzt man ganz einfach auf eine Luftwand. Die Vorteile sind zahlreich, unter anderem garantiert sie Schutz vor ausströmenden Gasen, Hitze/oder Kälteverlust, Staub, Gerüchen, gewährt freie Sicht uvm. Unsere Luftwand schottet Tore egal welcher Größe ab. Außerdem können Energie- & Heizkosten bis zu 80 % gespart werden. Die Umwelt wird es uns Danken und wir euch auch. Jeder kann seinen Teil dazu beitragen, damit wir alle ökonomisch und ökologisch wertvoller leben können! Lasst uns tun was in unserer Macht steht um der CO2 Katastrophe entgegen zu wirken.